KANTON LUZERN

Regierungsrat

Luzern, 14. September 2015

STELLUNGNAHME ZU POSTULAT P 43

Nummer:	P 43
Eröffnet:	14.09.2015 / Gesundheits- und Sozialdepartement
Antrag Regierungsrat:	14.09.2015 / Ablehnung
Protokoll-Nr.:	1092

Postulat Zemp Baumgartner Yvonne und Mit. über ein Konzept für die Einbindung und Koordination von freiwilligen Helferinnen und Helfern für den Asyl- und Flüchtlingsbereich

A. Wortlaut des Postulats

In der Bevölkerung findet angesichts des Elends und der grossen Flüchtlingsströme in ganz Europa und Nordafrika ein massiver Bewusstseinswandel statt. Viele Menschen möchten einen Beitrag leisten und helfen. Sie möchten z.B. Raum und/oder ihre Zeit zur Verfügung stellen für die ankommenden und aufgenommenen Menschen. Diese Freiwilligenarbeit ist enorm wichtig und trägt viel zur Akzeptanz in der Bevölkerung bei und ist eine wichtige Massnahme für eine gute Integration der Flüchtlinge und vorläufig aufgenommenen Menschen. Es ist auch ein wichtiger Beitrag, die grossen und langfristigen Aufgaben im Asyl- und Flüchtlingswesen gemeinsam zu meistern.

Mit der Überführung der Betreuungsaufgabe für die Asylsuchenden von der Caritas zum Kanton besteht die Gefahr, dass viele der freiwilligen Helferinnen und Helfer verloren gehen. Diese Menschen identifizieren sich mit Caritas und hatten oftmals Einsätze in verschiedenen Hilfsprojekten. Es gilt, diese Menschen in der Freiwilligenarbeit zu halten und neue dazu zu gewinnen. Verschiedene weitere Organisationen sind in der freiwilligen Flüchtlingsarbeit tätig.

Laut Medienberichten sind diese freiwilligen Helferinnen und Helfer oft enttäuscht, weil sie nicht helfen können bzw. dürfen (10 vor 10 Bericht vom Donnerstag, 3. September 2015) unter anderem auch, weil es (zu) viele „bürokratische Hürden“ zu überwinden gibt. Es gilt, diese Hilfsbereitschaft der Menschen zu nutzen und die gezielte Steuerung dieser freiwilligen Arbeitskräfte anzupacken. Hier hat der Kanton vor allem die Aufgabe, gute Rahmenbedingungen zu schaffen, zu koordinieren bzw. kommunizieren und schlussendlich auch Wertschätzung und Anerkennung auszusprechen.

Wir fordern deshalb von der Regierung die Erstellung eines Konzeptes für die Einbindung und Koordination von freiwilligen Helferinnen und Helfern für den Asyl- und Flüchtlingsbereich.

Insbesondere sollen:
- Gute Rahmenbedingungen geschaffen werden und „bürokratische Hürden“ bzw. Auflagen minimiert werden, damit die freiwillige Hilfe niederschwellig ermöglicht wird.
- Die Zusammenarbeit mit und die Unterstützung von Organisationen im Bereich Freiwilligenarbeit (Caritas, Kirche, Benevol) aufgezeigt werden.

- Die Kommunikation und allfällige Koordination für die Rekrutierung, Schulung und Begleitung von freiwilligen Helferinnen und Helfern aufgezeigt werden.
- Eine Bedarfsanalyse erstellt werden für die Einsatzmöglichkeiten von freiwilligen Helferinnen und Helfern.
- Eine Strategie erstellt werden, welche aufzeigt, wie (zusätzliche) freiwillige Helferinnen und Helfer gewonnen und auch gehalten werden können.
- Aufgezeigt werden, inwieweit Zivildienstleistende in diese Aufgaben noch vermehrt mit einbezogen werden können.
- Möglichkeiten für Privatpersonen aufgezeigt werden, die Unterbringungsmöglichkeiten in ihrer persönlichen Umgebung anbieten möchten.

Zemp Baumgartner Yvonne
Odermatt Marlene
Fässler Peter
Fanaj Ylfete
Schär Fiona
Budmiger Marcel
Truttmann-Hauri Susanne
Roth David
Pardini Giorgio
Schneider Andy
Züsli Beat
Krummenacher Martin
Meyer-Jenni Helene
Mennel Kaeslin Jacqueline

B. Begründung Antrag Regierungsrat

Es ist erfreulich, wenn sich unsere Bevölkerung mit Asylsuchenden und Flüchtlingen solidarisch zeigt und damit auch Ängste und Befürchtungen im Umgang mit diesen Menschen abgebaut werden können.

Grundsätzlich ist jedoch die Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden, Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen eine staatliche Aufgabe, die auch staatlich finanziert werden muss. Einsätze von freiwilligen Helferinnen und Helfern können zusätzlich für die Bewältigung des Alltages Entlastung bringen und auch die gesellschaftliche Integration förderlich unterstützen. Bereits bisher werden im Asyl- und Flüchtlingsbereich freiwillige Helfer eingesetzt. Die Koordination dieser Freiwilligeneinsätze erfolgt über die Caritas Luzern. Diese ist auch für deren Schulung und Begleitung der Freiwilligen besorgt.

Ab Januar 2016 übernimmt die kantonale Asylorganisation die Betreuung von Asylsuchenden im Kanton Luzern. Wie bereits öffentlich kommuniziert, wird der Freiwilligendienst der Caritas Luzern in diesem Bereich entsprechend dem Bedarf weiterhin in Anspruch genommen. Die Verhandlungen über die Abgeltung dieser Leistungen an die Caritas Luzern sind noch im Gang. Im Weiteren läuft der Leistungsauftrag für die wirtschaftliche und persönliche Sozialhilfe der Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommenen mit Caritas Luzern noch bis Ende 2016. In diesem Leistungsvertrag ist der Einsatz und auch die Finanzierung von Freiwilligen bereits eingeschlossen. Ein neuer Leistungsvertrag ab 1. Januar 2017 ist in Verhandlung, im Rahmen dieses Vertrages ist wiederum die Freiwilligenarbeit eingeschlossen.

Caritas Luzern verfügt über ein Konzept für den Einsatz von Freiwilligen und ist auch für die notwendige Ausbildung und Begleitung besorgt. Zudem werden Zivildienstleistende bereits heute zur Unterstützung in der Betreuung von Asylsuchenden eingesetzt.

Aufgrund unserer Ausführungen sehen wir die Forderungen des Postulates bereits erfüllt und beantragen Ablehnung.